

Direktaustausch an der National University of Singapore WiSe 2017/18

„It's not goodbye, it's see you soon“

Motivationsschreiben, Lebenslauf, TOEFL-Test... – zugegebenermaßen war die Bewerbung um einen Platz im Direktaustauschprogramm der FU langwierig und aufwendig. Umso mehr freute ich mich, als ich im Sommer 2017 das Angebot bekam, im Wintersemester 2017/18 an der Faculty of Social Sciences der National University of Singapore (NUS) mein Politikstudium fortzusetzen.

Da die NUS in zahlreichen Universitätsrankings stets als Nummer 1 Asiens aufgeführt wird, überraschte es mich nicht, als meine Kurse einen immensen Arbeitsaufwand erforderten. Diesen legte ich jedoch gerne an den Tag, da die Veranstaltungen qualitativ hervorragend und hoch spannend waren. Im Laufe des Semesters häuften sich zeitweise zwar Projekte, Quizze, Klausuren und Abgaben, dennoch konnte man mit einer gesunden Arbeitseinstellung und Motivation gut mitkommen. Wer sich allerdings nach einem ruhigen und entspannten Auslandssemester sehnt, sollte sich nicht an der NUS bewerben.

Mein persönliches Highlight an der NUS waren die zahlreichen Einrichtungen auf dem Campus, wie der Infinity Pool, das große Fitnessstudio und eine riesige Kletterwand, welche Studierende kostenlos in Anspruch nehmen durften.

Auch sonst spielt sich das ganze Leben auf dem Campus ab. Man isst, schläft, lebt und lernt auf dem Campus. Gewohnt habe ich in einer 6er-WG in einem der Studierendenwohnheime (Residential College 4) auf dem Campus. Durch das Leben in einer WG dauerte es keine Woche, bis ich bereits bestens vernetzt war und neue Freund*innen kennengelernt hatte. Meine anfängliche Sorge, dass es für Austauschstudierende schwer sein könnte, Anschluss zu finden, war somit völlig unbegründet. Dank ihrer offenherzigen, hilfsbereiten und neugierigen Art kam man schnell und einfach mit den Menschen in Kontakt. Zudem gab es zahlreiche Interessensgruppen, denen man sich am Anfang des Semesters anschließen konnte. Ich entschied mich für die Kaffee- und Backen AG und trat dem Aquathlon-Team (Laufen und Schwimmen) bei, wo ich meine besten Freund*innen kennenlernte.

Bei den diversen Uni-Veranstaltungen und Aktivitäten mag es vielleicht überraschend sein, dass ich zudem noch die Zeit hatte, mehrere Reisen zu machen. Singapur ist geographisch betrachtet ein perfekter Ausgangspunkt für weiterführende Reisen in Südostasien. Ich nutzte die zwei Uni-freien Wochen (Recess Week und Reading Week), um ins benachbarte Malaysia zu reisen, das etwas touristischere Thailand zu erkunden und das noch weitgehend unentdeckte Myanmar zu bereisen.

Insgesamt kann ich alle Interessierten nur dazu ermutigen, den Schritt ins Ungewisse zu wagen. Meine Zeit in Singapur war unbeschreiblich aufregend, vielseitig, gelegentlich stressig und überfordernd, aber insgesamt eine unvergleichbar tolle Erfahrung, welche mir die Türen zu neuen Kulturen und Interessen geöffnet hat. Nicht nur akademisch, sondern auch persönlich habe ich mich in den fünf Monaten im Ausland verändert und weiterentwickelt. Viele tolle Erinnerungen und Freundschaften nehme ich wieder mit nach Berlin. Der Abschied aus Singapur ist aber nur temporär, denn ich werde mit Sicherheit zurückkehren.